

Music Scene, Mai 1996 – X Fade und Broken Symmetry

Über der Erde schweben

Es ist schon ungewöhnlich, wenn eine Band ihre CD in Wellkarton einwickelt. Noch ungewöhnlicher ist, wenn eine Band zwei verschiedene CDs gleichzeitig veröffentlicht. RADIO OSAKA haben das Ungewöhnliche getan.

Part One: «X Fade»

«Zero Shift», das erste Stück der CD, dröhnt aus den Boxen. «*Wir können mit unserem Sound nicht in Pubs auftreten, wo die Leute samstags nur hinkommen, um ihr Bier zu schlürfen. Wir spielen keinen Easy-Listening-Pop!*» Andi Czech, Sänger von Radio Osaka, zuckt die Schultern. Das Zürcher Sextett zelebriert auf X Fade eine Mischung aus Hardcore, Crossover, Funk, Jazz, New Wave und Psychedelic. Spacefunk pur! Ein tanzbares Gebräu, bei dem man aber genau hinhören muss, um es zu verstehen.

Track 4: «Skysoaring»

Wir schweben auf einer Umlaufbahn um die Erde und betrachten den Sonnenaufgang zu den warmen langsamen Klängen, die stellenweise an Sting erinnern. Aber sie sind viel verschachtelter. «*Wir haben uns für die Plattenaufnahmen viel Zeit gelassen. Wir haben sogar im Studio experimentiert und sind so laufend auf neue Soundideen gestossen.*» Das Resultat dieser Aufwendungen schlägt sich in der äusserst transparenten Aufnahmequalität von «X Fade» nieder.

Track 10: «Memories»

Harte Drumbeats, wuchtiger Bass und schwebende Synthesizerklänge unterstützen die düstere Stimme. Irgendwann verschwindet das Schlagzeug und lässt Raum für sphärische Gitarrenklänge. Sänger Andi Czech machte sich als Kopf des Comebuckley-Projektes, einer Hommage an den verstorbenen Tim Buckley, einen Namen. Zusammen mit Gitarrist Stefan Thelen, der ein Schüler von King Crimsons Robert Fripp ist, bildet er das Gerüst von Radio Osaka.

Part Two: «Broken Symmetry»

Bloss ein Remix des «X Fade» Albums? Nein, ein zweites Kapitel, das gleichzeitig auf CD erscheint. «*Wir wollten keine Doppel-CD veröffentlichen. Beide CDs klingen verschieden, das Publikum kann auswählen, was ihm besser gefällt.*» Radio Osaka schnappten sich die fertig aufgenommenen Bänder der ersten CD und jagten Klänge, Drumbeats und Geräusche durch ein Wirrwarr moderner Elektronik: Mit Samplern, Sequenzern, Prozessoren und allerlei anderen Effektgeräten zauberten sie andersartige Klanglandschaften hervor. Intelligenter Ambient-Sound mit völlig neuen Soundideen. Inspiriert von Brian Eno, gekoppelt mit dem Geist der 90er. «*Wir verbrachten Stunden im Übungsraum, um neue Klänge auszuprobieren. Ich liess beispielsweise eine Snare über ein Echogerät und einen Verzerrer laufen.*» Mit diesem Konzept sind RADIO OSAKA hin und wieder auch als reduziertes Duo unterwegs, wenn ein Veranstalter eher etwas Ruhiges für seinen Club haben möchte. Wer sich in die mitreissende Welt von RADIO OSAKA vertiefen will, sollte aber unbedingt beide CDs haben!
Leo Nissner